

Bericht des deutsch-französischen Freiwilligendienstes

Welche Ziele hat das Projekt, in dem ich arbeite? Welche Zielgruppen werden angesprochen?

Das Ziel des *Point Information Jeunesse Vichy Communauté* ist es, junge Leute in verschiedensten Bereichen (Studium und Berufe, Beschäftigung, Ausbildung, praktisches Leben (Unterkunft, Rechtliche Informationen, Gesundheit, etc) International (Welt und Europa), Freizeit, Sport, Urlaub) zu informieren und zu motivieren. Zielgruppen sind in der Regel Studenten und Schüler, aber jedem, der durch die Tür kommt, wird geholfen.

Was sind meine Aufgaben?

Die Aufgaben in der Struktur sind divers. Da das Team aus wenigen Leuten besteht, ist das Helfen und Unterstützen in allen Bereichen möglich. Hauptsächlich wird der Schwerpunkt der internationalen Mobilität (also im allgemeinen das ins Ausland gehen) nahegelegt. Im folgenden die grundlegenden Aufgaben:

- Teilnahme/Unterstützung bei Veranstaltungen (bspw. Tag der offenen Tür, Informationsveranstaltungen)
- Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen (bspw. Sprach-Interventionen und Animationen - hauptsächlich über Europa oder deutsch-französische Themen)
- Erstellen von verschiedensten Materialien (Spiele, Plakate, Präsentationen)
- Umgang mit den Sozialen Medien der Struktur (Instagram und Facebook)

Wie bin ich in das Team integriert?

Recht gut. Die momentane Konstellation des Teams besteht noch nicht sehr lange, da vorherige Mitarbeiter entweder in Rente gegangen sind oder den Arbeitsplatz gewechselt haben. Die Erfahrungen, die ich bisher mit dem Team gemacht habe, sind aber alle positiv. Hierarchien sind nicht wirklich vorhanden und das Arbeitsklima ist wirklich angenehm und witzig, was sich natürlich darauf auswirkt, wie ich aufgenommen wurde.

Es wird nicht nur über die Arbeit geredet, sondern sich auch über das private Leben ausgetauscht. Eingeladen wird man zu allem, was für einen interessant sein könnte (aber ohne Zwang, dass man irgendwo teilnimmt), und wenn man etwas privat mit den Kollegen unternimmt, freut man sich auch immer. Bei Problemen oder Unsicherheiten helfen alle gerne aus - auch abseits der Arbeit - und oftmals werden gute Tipps, an die man wirklich nicht gedacht hätte, gegeben.

Das Team hat sich bei mir wirklich Mühe gegeben, dass ich gut ankomme und dass mein Aufenthalt in Vichy sowohl auf der Arbeit als auch privat vielseitig und problemlos ist.

Was habe ich gelernt?

Was die Arbeit betrifft, lernt man viel über Event-Management kennen (was zu beachten ist, wo häufig Probleme auftauchen, etc) und mit verschiedenen Programmen zu arbeiten (v.a. für verschiedene Medien wie Flyer, Präsentationen oder auch Beiträge für die sozialen Medien). Da die Themengebiete sehr unterschiedlich sind, werden unterschiedliche Schwerpunkte gelegt und man erkennt, wie man sich anzupassen hat. Zusätzlich ist das Arbeiten und Leiten von verschiedenen Altersgruppen auch etwas, was angeeignet wird.

Auf privater Ebene dreht sich vieles um das Thema Selbstständigkeit. Sei es jeden Tag daran zu denken, was man essen und kochen will oder die Arbeit, den Haushalt und persönliche Interessen unter ein Dach zu kriegen. Zudem wird man um einiges mehr auf die Kulturangebote und Aktionen, die in der Stadt oder in der restlichen Region anstehen, aufmerksam und lernt besser, Priorisierung im Alltag durchzusetzen (Nebeneffekt: Durch die ganzen Veränderungen im Umfeld, ist es nicht unwahrscheinlich, dass man spontaner wird).

Abhängig davon, ob die jeweilige Struktur die Unterkunft und/oder Essen stellt, lernt man besser mit den Finanzen umzugehen - bei mir war am Anfang ein bisschen der Urlaubseffekt noch in Kraft und da habe ich recht locker mein Geld ausgegeben (und die Lebenshaltungskosten sind in Frankreich doch bemerkbar höher).

Was sind Herausforderungen?

Eine Herausforderung war auf jeden Fall die Sprache. Es ist unerwartet anstrengend, in einer Umgebung zu sein, in der eine Sprache gesprochen wird, mit der man nicht so leicht umgeht wie mit der Muttersprache. Im Laufe der Zeit gewöhnt man sich aber daran und es fällt einem immer leichter, mit dem Französischen zu agieren.

Manche fanden auch den Umstieg von Schule auf täglich Arbeiten eine Herausforderung, aber das ist auch einfach Gewöhnungssache.

Die administrativen Sachen können sehr nervenaufreibend werden. Meine Struktur hat mir viel bei der Eröffnung eines französischen Bankkontos und der Beantragung einer französischen Gesundheitskarte geholfen, wodurch ich weniger Schwierigkeiten hatte. Trotzdem hat vor allem ersteres Probleme bereitet.

Womit habe ich Schwierigkeiten?

Teilweise fällt es mir weiterhin schwer, einen französischen Freundeskreis aufzubauen. Das integrieren in eine internationale Gruppe geht recht schnell, aber meistens lernt man so nur weitere Leute außerhalb von Frankreich kennen. Das Beitreten eines Sportvereins oder Kulturvereins kann dem ein wenig entgegenwirken. Sonst muss man aktiv gucken, wo man andere kennenlernen will, da man nicht wie in einer Schule oder an einer Uni täglich in Kontakt mit Gleichaltrigen ist.

Wie klappt es mit meinen Französischkenntnissen?

Der Trend ist positiv, aber ich muss gestehen, dass es gute und schlechte Tage gibt: Manchmal überrascht man sich selber, wie gut es mit der Sprache läuft und an anderen Tagen glaubt man, dass man nie Französisch gelernt hat.

Alltagssituationen bereiten mir kaum Probleme und mit meinem Smalltalk bin ich zufrieden, aber geht es darüber hinaus (bspw. wo man aktiv Diskussionen leiten muss oder es nicht nur oberflächlich um ein spezifisches Thema geht), ist sprachliche Vorbereitung in einigen Fällen weiterhin nötig.

Über den bisherigen Zeitraum haben sich meine Französischkenntnisse zufriedenstellend verbessert (v.a. das Verständnis) und da mein Aufenthalt noch nicht vorbei ist, gehe ich weiterhin davon aus, dass es bergauf geht.

Wie geht es mir in dem Ort, in dem ich wohne?

Vichy ist eine sehr schöne Stadt und ich bin sehr begeistert von ihr. Leider ist der ÖPNV sehr ausbaufähig. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß ist das meiste aber zu erreichen. Bars und andere Möglichkeiten, um am Abend auszugehen, sind abgesehen vom Sommer eher spärlich. Sonst aber eine sehr süße Stadt, wo man gut die Umgebung erkunden kann.

Habe ich die Gelegenheit, Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen?

Meine Struktur hat mir Arbeitszeiten von 4 Tagen/Woche gegeben, wodurch auf jeden Fall die Möglichkeit besteht, auch abseits der Arbeit Freundschaften zu schließen und Leute kennenzulernen.

Wie erwähnt ist das Freundschaften schließen hier ein aktiverer Prozess als man das vielleicht gewohnt ist und es ist ein wenig schwieriger als erwartet.

Wie habe ich den Anfang des Freiwilligendienst erlebt und was hat sich verändert?

Der Auftakt des Freiwilligendienstes war das erste Pflichtseminar, wodurch man am Anfang gleich auf Gleichgesinnte getroffen ist, was ganz gut war und einem noch mehr Lust gegeben hatte. Als man dann in der Einsatzstelle war, fühlte sich zunächst alles neu und aufregend an. Die Anstrengungen auf einmal in einem ganz anderen Umfeld zu sein, wo eine andere Sprache gesprochen wird und wo man sich ein vollkommen neues soziales Umfeld aufbauen muss, hatte ich davor schon erwähnt. Gegen Winter/Weihnachten fiel dieses Gefühl der Neuheit aber ein wenig ab und das Heimweh setzte ein. Richtig anzukommen benötigt manchmal seine Zeit und das kann schon hart sein.

Mit der Zeit habe ich aber gute Freunde gemacht und mich richtig in meinem Alltag eingelebt. Ich bin um einiges mehr reisen als ich es zuvor war und genieße meine Zeit auch alleine eigentlich sehr gerne. Die Personen, die ich bisher kennengelernt habe, waren in der Regel sehr nett und das Essen war fantastisch. Auch die Tätigkeiten auf der Arbeit machen mir Spaß und ich kann es kaum erwarten, einige unserer Pläne umgesetzt zu sehen.

Wie zufrieden bin ich insgesamt mit dem Freiwilligendienst in Frankreich?

Im Großen und Ganzen bin ich sehr zufrieden mit meinem Freiwilligendienst. Es gibt einige organisatorische Sachen, die verbessert werden könnten, aber ich habe die Zeit bisher sehr genossen und viel davon profitiert.

✗ Ich bin einverstanden, dass mein Bericht für die Öffentlichkeitsarbeit der AWO (Homepage, Instagram, ...) genutzt werden kann.

✗ mit Vor- und Nachnamen